

ELTERNABEND ÜBERTRITT IN DIE SEKUNDARSTUFE

SCHULE HÜRSTHOLZ
DIENSTAG, 20. MAI 2025

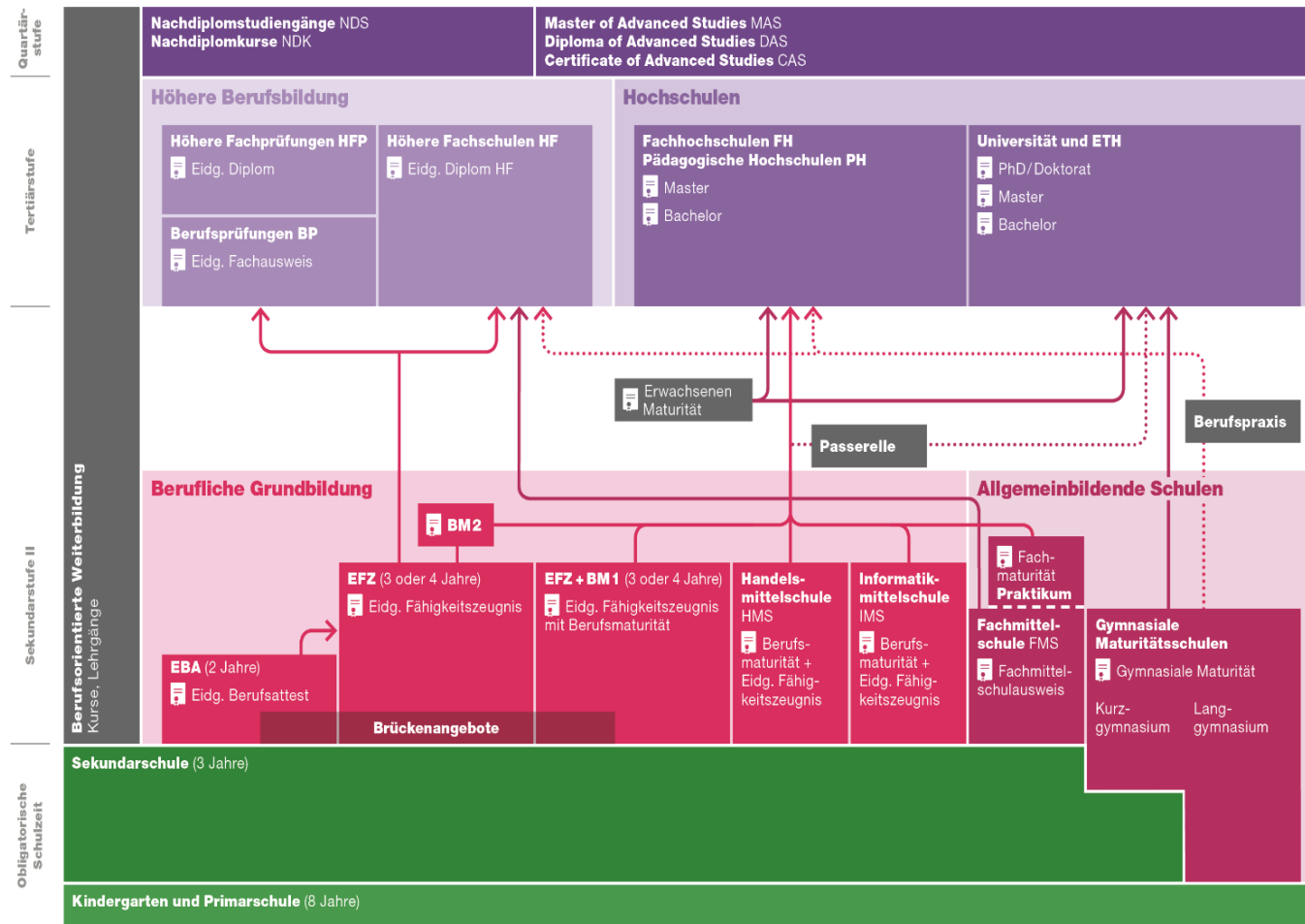


Ablauf / Themen

1. Bildungssystem Schweiz / des Kantons Zürich
2. Sekundarschulen Glattal
3. Informationen zum Übertritt
4. Umstufungen
5. Informationen zur Sekundarstufe
6. Übertritt in das Gymnasium
7. Fragen

Bildungssystem Schweiz

1. Bildungssystem Schweiz

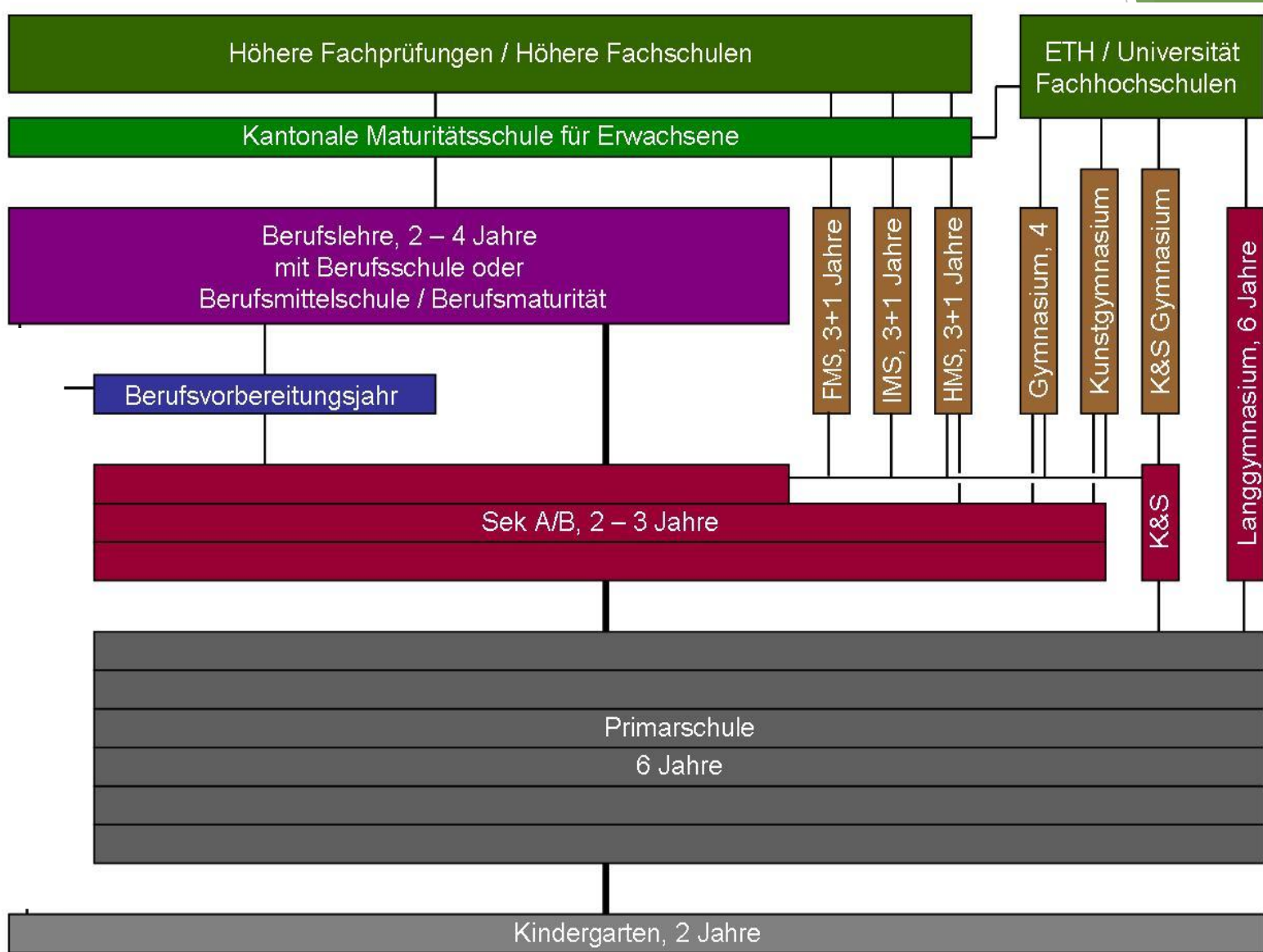


→ direkter Zugang Zusatzqualifikationen erforderlich

Hinweis: Das Schema zeigt häufige Wege. Im Einzelfall sind noch weitere Wege möglich. Auf Tertiärstufe sind bei hinreichender Qualifikation teilweise Übertritte möglich.



Bildungssystem Kanton Zürich





Kontakt Aufnahme News Intranet Suche



Kantonsschule Zürich Nord

Angebot Schulkultur Personen Portrait Agenda

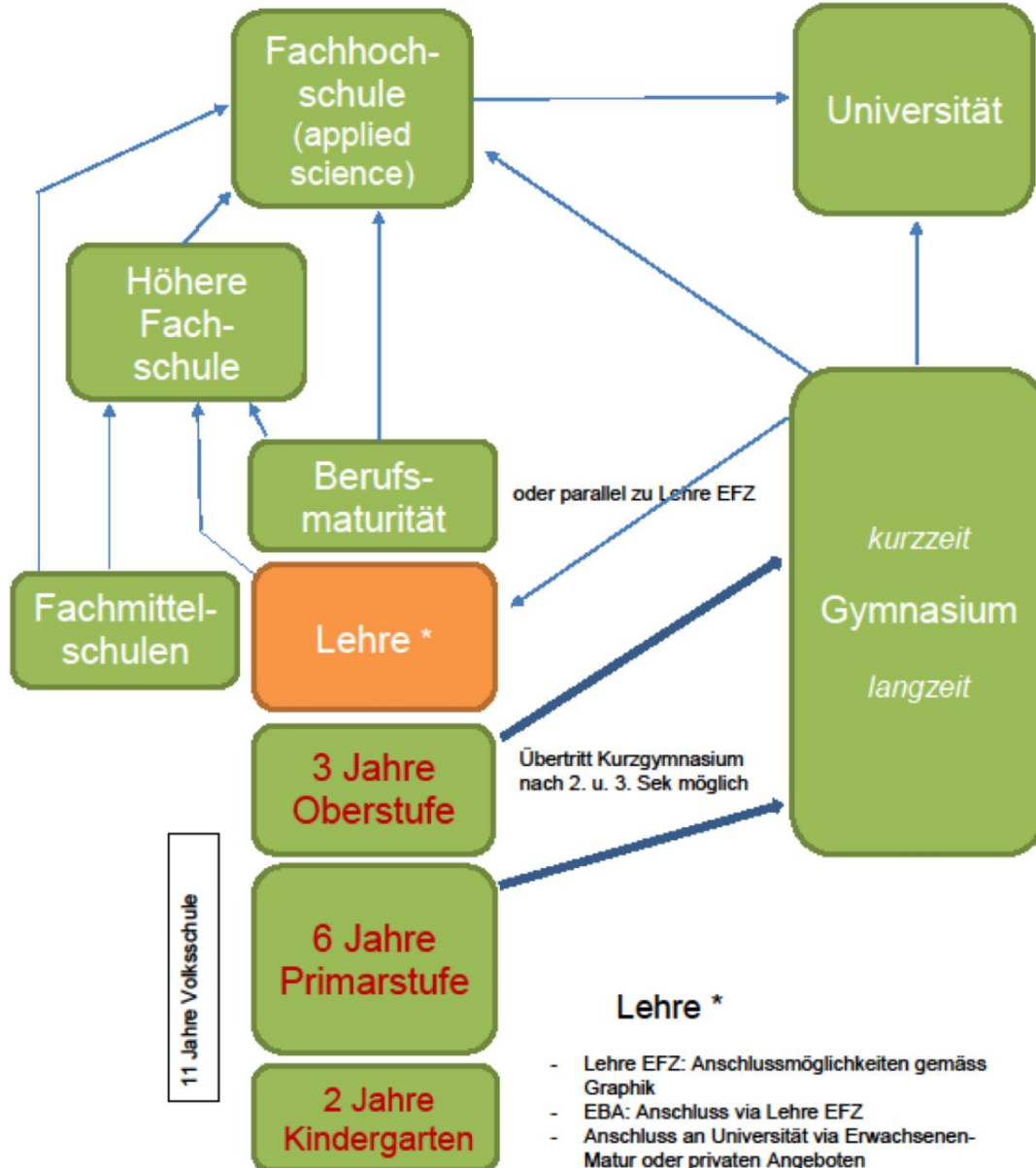
Langgymnasium Kurzgymnasium Fachmittelschule Freifächer Aufnahme

Angebot

Unsere Schule führt folgende Schultypen:

1. Ein **Langgymnasium** mit allen im Kanton Zürich geführten Maturitätsprofilen im Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule.
2. Ein **Kurzgymnasium** mit allen im Kanton Zürich geführten Maturitätsprofilen im Anschluss an die 2. oder 3. Klasse der Sekundarschule und als Maturitätsstufe im Anschluss an die Unterstufe (Langgymnasium).
3. Eine **Fachmittelschule** mit den drei Profilen Kommunikation und Information, Gesundheit und Naturwissenschaften sowie Pädagogik im Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule.

Bildungssystem Kanton Zürich





Stadt Zürich
Schul- und
Sportdepartement

SCHULE
HÜRSTHOLZ

Sekundarschulen Glattal

Sekundarschulen Schulkreis Glattal

Seebach: Schule
Buhnrain und
Schule Campus

Oerlikon: Schulen
Liguster und Im
Birch

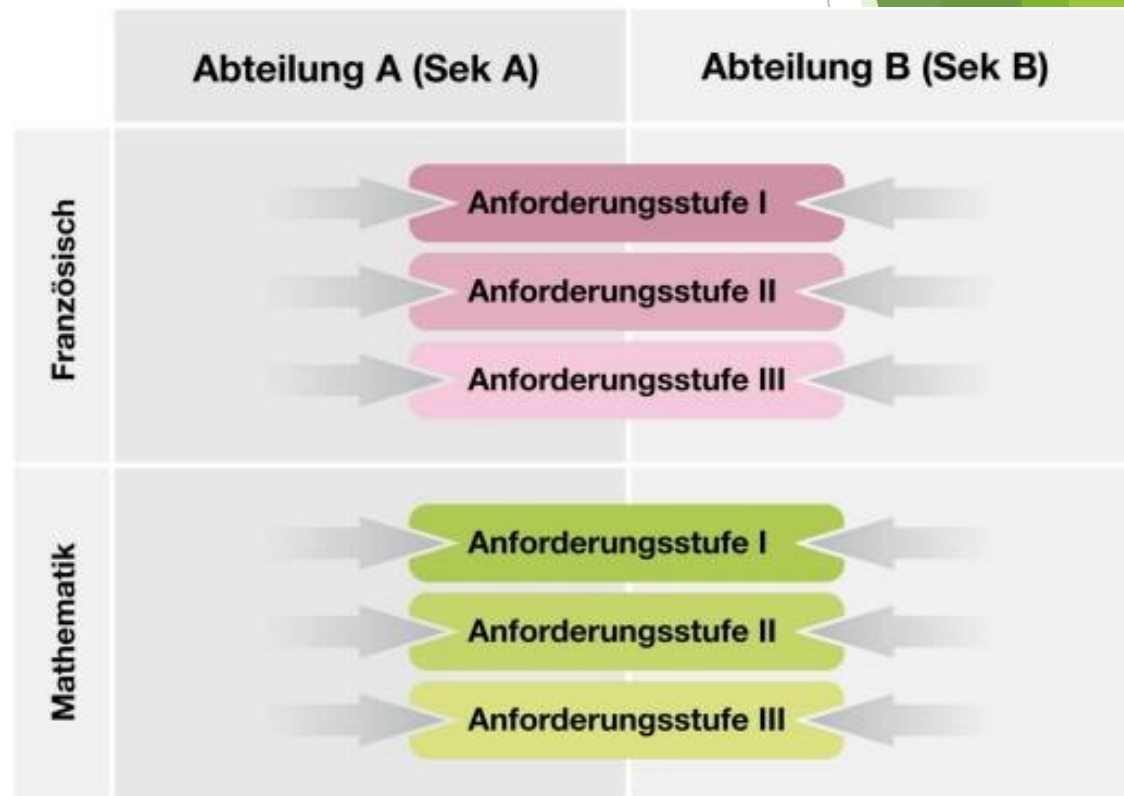
Affoltern: Schulen
Käferholz und
Riedenhalde
ab 2026 Wolfsblick

Sekundarschule

Abteilungen: Sek A und Sek B

- Sek A: erweiterte Anforderungen
- Sek B: Grundanforderungen

- Umstufungsmöglichkeiten



Informationen zum Übertritt

Übertritt = Laufbahnentscheid

Schullaufbahnentscheide werden aufgrund einer **Gesamtbeurteilung** getroffen.

Laufbahnentscheide werden an einem **Gespräch** vorbereitet, an dem die Klassenlehrperson und die Eltern teilnehmen. VSG 32/
VSV 39

Gesamtbeurteilung

- ▶ Schulleistungen
- ▶ Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- ▶ berücksichtigt Entwicklung der Schüler:innen
- ▶ stützt sich u. a. auf Unterrichtsbeteiligung, Schüler:innenarbeiten, Vorträge, Beobachtungen sowie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Gesprächen
- ▶ berücksichtigt die prognostische Entwicklung

Einige Kriterien zur Einteilung Sek A oder Sek B

- ▶ Selbständigkeit im Denken /Arbeiten
- ▶ Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer
- ▶ Arbeitshaltung und Lerntechniken
- ▶ Belastbarkeit
- ▶ Motivation
- ▶ Anforderungen des **Lehrplans**, Leistungsfähigkeit

Überfachliche Kompetenzen

Personale Kompetenzen:

Selbstreflexion
eigene Ressourcen kennen und nutzen

Selbständigkeit
Schulalltag und Lernprozesse zunehmend selbständig bewältigen, Ausdauer entwickeln

Eigenständigkeit
Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen

Soziale Kompetenzen:

Dialog- und Kooperationsfähigkeit
sich mit Menschen austauschen, zusammenarbeiten

Konfliktfähigkeit
Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen, Konflikte lösen

Umgang mit Vielfalt
Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen

Methodische Kompetenzen:

Sprachfähigkeit
ein breites Repertoire sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln

Informationen nutzen
Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren

Aufgaben / Probleme lösen
Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren

Übertritt

Ende 5. Klasse	Standortgespräch Einschätzung Übertritt
vor / nach Herbstferien 6. Klasse	Angebot zu Standortgespräch über Leistungsstand
Januar / Februar	Abgabe der Übertrittsempfehlung (vierseitiges Formular) an Eltern zur Kenntnisnahme
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Elterngespräch <ul style="list-style-type: none"> • Lehrperson begründet die Empfehlung • Bei Einigkeit wird die Übertrittsentscheidung getroffen

Februar	Kind erhält das Zeugnis des 1. Semesters 6. Klasse
März	bei Uneinigkeit nach dem Erstgespräch folgt das Zweitgespräch mit Teilnahme der <u>Schulleitung</u> und einer <u>Lehrperson der Sekundarstufe</u>
	Übertrittsentscheid wird gefällt
	bei Einigkeit ist das Procedere abgeschlossen

Übertritt

Strittige Laufbahnentscheide Vorgehen bei Uneinigkeit

- | | |
|----------------|---|
| APRIL /
MAI | <ul style="list-style-type: none">- DIE KREISSCHULBEHÖRDE GEWÄHRT DEN ELTERN RECHTLICHES GEHÖR- PRÜFUNG DES LAUFBAHNENTSCHEIDS DURCH FACHGRUPPENVERTRETUNGEN |
| Mai | Beschluss in der Geschäftsleitung |
| Mai | schriftliche Mitteilung des Geschäftsleitungsentscheids mit Verfügung an die Eltern durch die Kreisschulbehörde |

Übertrittsempfehlung

Übertrittsempfehlung

Empfehlung Klassenlehrperson

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte

Aufgrund der Gesamtbeurteilung von

empfehle ich den Übertritt in die Sekundarschule Abteil... A B

 Anforderungsfach Französisch Stufe I II III

 Anforderungsfach Mathematik Stufe I II III

Am ersten Elterngespräch werde ich Ihnen meine Übertrittsempfehlung erläutern.

Freundliche Grüsse

Zürich,

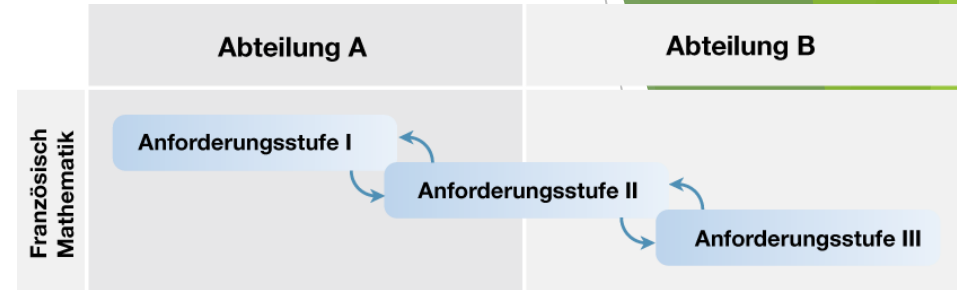
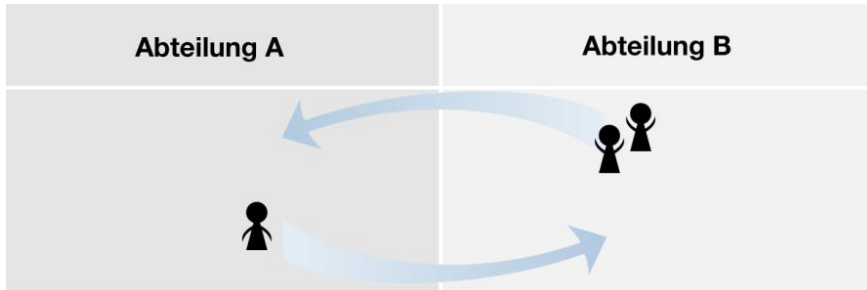
Unterschrift

Umstufungen

Umstufungen

- Beobachtungen über einen längeren Zeitraum
- Gesamtbeurteilung
 - Noten in den einzelnen Fächern
 - Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
 - Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerin / des Schülers
 - stützt sich auch auf die Mitarbeit im Unterricht, Schülerarbeiten, Präsentationen, Beobachtungen der Klassen- und Fachlehrperson sowie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Coachinggesprächen
 - berücksichtigt die prognostizierte Entwicklung
 - bezieht bei bestehenden Diagnosen oder laufenden Abklärungsverfahren die heilpädagogische Sicht mit ein.
- Erfahrungswerten der Lehrperson und dem pädagogischen Team (Klassen- und Fachlehrpersonen)
- Wohlbefinden der Schülerin / des Schülers auf Grund von Unterforderung - Überforderung

Umstufungen



Wechsel der Anforderungsstufe (Umstufung)

Ohne Jahresverlust in beiden Richtungen:

drei Termine in der 1. Sek: Dezember/
Mai/ August

zwei Termine in der 2. Sek: Februar/ August

ein Termin in der 3. Sek: Februar

Aufstufungen

- Umteilung in ein höheres Niveau oder in die Sek A
 - gute bis sehr gute schulische Leistungen in allen Hauptfächern
 - Mathematik und/oder Französisch im Niveau I
 - gute bis sehr gute Leistungen im Fach Deutsch
 - Bewältigt die Anforderungen und Aufgaben gut bis sehr gut.
 - Schüler*in übertrifft über eine längere Zeit die Anforderungen
 - Zeigt eine entsprechende Arbeitshaltung, zeigt den Willen und die Motivation für die Aufstufung
 - Zeigt ein hohes Mass an Selbständigkeit im Denken und Arbeiten.
 - Kann sich über längere Zeit auf Aufgaben und Inhalte des Unterrichts konzentrieren.

Abstufungen

- Umteilung in ein tieferes Niveau oder in die Sek B
 - Die Leistungen sind über einen längeren Zeitraum ungenügend, befriedigend bis sporadisch gut.
 - Mathematik und/oder Französisch in beiden Fächern auf Niveau II oder Niveau III.
 - Das Erfüllen der Anforderungen wird zur Belastung für die Schülerin / den Schüler.
 - Zeigt wenig oder noch ungenügende Selbständigkeit beim Lernen und Arbeiten.
 - Braucht viel Unterstützung beim Lösen von Aufgaben und Aufträgen.
 - Die Konzentrationsspanne ist kurz.
 - Zeigt wenig Motivation und Willen, auf dem entsprechenden Niveau zu bleiben.

Ziele der Sekundarschule

- ▶ Bildung / Schulabschluss Volksschule
- ▶ Zugang zu Lehre und weiterführenden Schulen
- ▶ Begleitung in der Entwicklung zur Selbständigkeit
 - ▶ Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
 - ▶ begleiteter Berufsfindungsprozess
 - ▶ kompetenzorientierter Unterricht
 - ▶ übernehmen von Verantwortung
 - ▶ Leistungen
 - ▶ Verhalten (Konflikte - Auftreten)
- ▶ Sekundarschule als Übungsfeld
- ▶ Bedürfnisse der Jugendlichen erkennen



Organisation in der Sek

34 - 36 Lektionen
pro Woche

- (Primar: 30 Lektionen)

Unterrichtszeiten:
07:30 bis 17:15
Uhr

Lernkontrollen
(Prüfungen)
nehmen
tendenziell zu.

Hausaufgaben
nehmen
tendenziell zu.

Verkürzte
Mittagspause ist
möglich.

Veränderungen

Mehr Verantwortung
fürs eigene Handeln
übernehmen.

Neue Kolleginnen und
Kollegen kennenlernen.

Wieder zu den Jüngsten
- Kleinsten gehören

Klassenübergreifende
Anlässe (Projektwochen
/ Klassenlager / Opern
und Theaterbesuche ...)

Berufsfindung

Klassenlehrperson und
3 -5 Fachlehrpersonen

Neue Fächer in der Sek

1. Sek: WAH - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

2. Sek: TTG - Textiles und Techn. Gestalten

3. Sek: Wahlfächer (4 Projektwochen pro Jahr)

berufliche Orientierung, ab 2. Sek

SOL - Selbstorganisiertes Lernen

Förderlektionen / Stützlektionen

Möglichkeiten nach der Sek

- eine Lehre EFZ oder EBA evtl. mit Unterstützung der SVA
- ein 10. Schuljahr
- weitere Brückenangebote
- Praktikum
- Gymi / FMS / HMS / BMS
- Kunst Gymi / Kunst & Sport Gymi

Viele Wege führen zu einem glücklichen und erfüllten Arbeitsalltag.

Übertritt in das Gymnasium

Übertritt in das Gymnasium

- ▶ Informationen zur Anmeldung an Zürcher Kantonsschulen:
 - ▶ www.zentraleaufnahmepreuefung.ch
 - ▶ www.kzn.ch

Aufnahmeprüfung:

- ▶ Kantonsschule Zürich Nord führt jeweils im **November** Orientierungsabende
- ▶ Die **Anmeldung** zur Aufnahmeprüfung kann ab **Mitte November 2025** erfolgen.
- ▶ Die **Aufnahmeprüfung** für den Eintritt in das Langgymnasium, das Kurzgymnasium und die Fachmittelschule findet jeweils im **März** statt

Übertritt in das Gymnasium

- ▶ Aufnahmeprüfung

- ▶ Kriterien zur Aufnahme:
 - Bestandene Aufnahmeprüfung
 - Jedes Kind «darf» sich anmelden
 - Die Kantonsschule kann frei gewählt werden
 - Erfahrungen zeigen:
 - ▶ Einen erfolgreichen Übertritt ins Gymnasium schaffen die Kinder, welche einen **Notendurchschnitt** in Mathematik und Sprache von **mind. 5.25** und mehr haben.

- ▶ Benotung:
 - 50% Januarzeugnis (M+D)
 - 50% Prüfungsnote (M+D)
 - Vornote plus Prüfungsnote muss 4.75 sein, damit die Prüfung bestanden ist.

- ▶ Probezeit: 1 Semester

Übertritt in das Gymnasium

- ▶ Benotung:
 - 50% Januarzeugnis (M+D)
 - 50% Prüfungsnote (M+D)
 - Vornote plus Prüfungsnote muss 4.75 sein, damit die Prüfung bestanden ist.

- ▶ Zeugnisnote: $D\ 5 + M\ 6 = 11 / 2 = 5.5$
- ▶ Prüfung: $D\ 4 + M\ 5 = 9 / 2 = 4.5$
- ▶ $4.5 + 5.5 = 10 / 2 = 5$

Gymi-Vorbereitung

Wird an allen Primarschulen angeboten.

- **Anmeldung:** über die Klassenlehrperson (vor den Sommerferien)
- **Durchführung :** 1. Semester 6. Klasse
- **Aufwand:** 2 Lektionen pro Woche (ausserhalb der regulären Schulzeit)
- **Lehrperson:** Joël Brunner

Gymi-Vorbereitung

Leistungskurs

Ist konkret konzipiert, um auf die Prüfung vorzubereiten =
teaching to the test

Ist KEIN Vorbereitungskurs für eine mögliche Sek A (das
wäre «Fit für die Sek»)

Generiert Hausaufgaben und Lernaufwand

Kinder brauchen die Unterstützung und die Zeit der
Eltern - nicht im Lösen der Aufgaben, aber im Begleiten
des Prozesses

Fragen

